

Das Volksbegehren und seine Gegner

Oberleutnant Duesterberg über die innere Unwahrscheinlichkeit der terroristischen Regierungskampagne — „Der Kampf geht weiter!“

Halle, 28. Oktober.

Es ist keine dankbare Aufgabe, heututage dem deutschen Bürger zumuten zu wollen, daß er die wirklich öffentliche Meinung, soweit sie nicht durch innerpolitische Maßnahmen (wie etwa durch parlamentarische Abwehr „Sozial“-Wirtschaftlicher), sondern hauptsächlich auf Grund äußerlicher Verhältnisse und den Fernsündenstand ergibt wird, doch jede so erhaltene Befragung unserer Volkswirtschaft überlegen sein muß. Amerikas wie Englands Finanzherren pflegen nichts zu berücksichtigen; bald genug, wenn sie in wenigen Jahren, werden sie uns die Welt zum Präsentieren für die relativ „schicksallos“ Überlegungsbestimmungen des Pöbels. Dann aber gibt es kein Wachsen und Abnehmen; denn im Haag wird die deutsche Re-

ichsregierung mit Polizeiständen, die einen Mitternacht hätten erlösen lassen. Was aber hat die Regierungsbürokratie des besetzten Staates, was ist die Reichsregierung und Reichspräsident, als beim Volksbegehren gegen die Herrenbesitzer und den Begriff des Privateigentums, und als bei jenem gegen den Panzerkreuzer A die deutsche Wehrfreiheit auf das schwerste gefährdet worden — sie schloßen!

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ So heißt es am Beginn der Reichsverfassung. Verwunderlich genug, daß wir den besetzten Gegnern der verfassungsmäßig gewährleisteten Freiheit, den Herren Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Landräten, erst Marmoschäten müssen, wie sehr es gegen die Grundbegriffe ihrer „Demokratie“ verstößt, Beamte, Pensionäre und Rentner zu beehren, die für das Volksbegehren sind. Der Staatsgerichtshof wird unter allen Umständen ungesetzliche Verfügungen recht geben, wenn er auch keine Entscheidung zu verweigern dürfte. Wie aber wollen einem Mann und Gegenstand auch die höchste Möglichkeit geben, vom „eigenen Bürgerrecht“ zu reden, wir, ob Beamte, ob Pensionäre, ob Rentner uns ein in die Listen zum Volksbegehren.

Jeder Beamte, der jetzt den Mut zum Einzeichnen nicht aufbringt, begeht Verbrechen an der Politik, die, ihrer Überzeugung getreu, sich längst in die Volksbegehrenlisten eintrug.

Der Redner ging dann weiter auf einige ganz besonders trage Unwahrscheinlichkeiten der Gegenpropaganda ein: So wird in § 1 des Volksbegehrens fernerliche Rotierung der Wählerzettel bei der Verfallener Vertrag ber-

anzerten Kriegsschuldfrage gefordert. Dieser Punkt nun, der schon Jahre hindurch die gegen die Schuldfrage zu kämpfen vorgaben, stellen jetzt plötzlich fest, daß die „Zeit noch nicht gekommen“ ist. Weiter wird die Bekämpfung aufgestellt, daß dem Reich mit Annahme des Youngplans die Staatsbankrott in verheerender Beziehung zurückgekehrt werden würde; tatsächlich aber müßten wir uns für eine geringfügigere Minderung der B. Zone ein Dauerkontrollen über dies zudem völlig unermittelbarste wichtigste deutsche Industriegebiet am Meinen gefallen lassen!

Und wie steht es mit den finanziellen „Ersicherungen“? An Stelle der Kommission der Herrn Oberst wird die „Internationale Kreditbank“ über Regierungen und Parlamente der einzelnen Länder herrschen, ein Sieg des Weltkapitals über, der jede finanzpolitische Freiheit unterbindet.

Braun, Seering und Grösinzky, die es sich zur Lebensaufgabe setzen, im vorliegenden Kampf gegen das Kapital alle weltlichen Werte im Falle auszusparen, wollen heute Deutschland eben an ebenieses Kapital verkaufen. Das genug wird jetzt die deutsche Arbeiterschaft erkennen, was der Margismus verdrängt, als er ihr das Patrialiam nahm.

Deutschland folgerichtig Besitz, die Eisenbahn, geht heute dem Ausland, und doch hat die Regierung die Eisen, zu erklären, auch über die Bahn halte sie die Hoheitsrechte zurück; gerade das Gegenteil aber steht im Young-Plan! Nicht anders ist es mit der vielbetonten „Gebäudeversicherung“: wurde von Jahr zu Jahr höher, bis sie jetzt auf 170 Milliarden, zahlbar bis 1968, festgelegt wurde, und dazu ging noch die Sicherung unserer Währung durch den Transferschick-

Am Sonntag über 1000 neue Stimmen für das Volksbegehren

In den Vormittagsstunden des Sonntags trugen sich in Halle in die Listen für das Deutsche Volksbegehren über 1000 ihrer wahlberechtigten Pflicht bewusste Männer und Frauen ein; es ist damit eine Gesamtstimmzahl von rund 13500 erreicht! Wägen nun auch in den letzten Tagen bisher noch Stimmige, vor allem aber auch unsere nationale Demokratie, ihre Pflicht tun. Hervorragende Beispiele patriotischer Gesinnung sind Ihnen mit gutem Beispiel vorausgegangen: wie einst die „Mittleren Eichen“, ließen sie sich durch Regierungsbeamten nicht einschüchtern, sondern erhoben feierlich Protest über Rufführerinnen gegen die Vergewaltigung ihrer freien Meinung, nachdem sie vorher, ohne zu zaudern, ihre Namen in die Listen gegen die Young-Plan eingeschrieben hatten. Es gilt jetzt, wie einst gegen die Reaktion eines Weiteren, wider das Vergewaltigungsgesetz (dem Seering'schen Manifest) aufzutreten! In den halleischen Eintragungsbüchern liegen die Listen heute von 8-3 Uhr nachmittags und morgen (Dienstag) von 10-1 Uhr nachmittags und 3-8 Uhr nachmittags aus. Niemand verkenne die letzte Gelegenheit, seine Pflicht zu tun.

Verfallener Vertrag und Privateigentum

Der Reichsverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands tagt in Halle

Der Reichsverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, der vom 25. bis 28. Oktober in Halle eine 4. Reichstagung abhielt, hatte am Sonntag eine öffentliche Verhandlung im „Mittleren Eichen“ eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Hahn-Brigen, Breslau, wurde aus der geschlossenen Vorstandssitzung mitgeteilt, daß die Vorstandsschicht ergeben hat: 1. Vorsitzender Dr. Hahn-Brigen, Breslau; stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer Karl Wolf, Halle; Schatzmeister Hermann Küderitz, Breslau. Weiterhin seien innere Organisationsfragen erörtert worden, die von einer beiderseitigen Mäßigung geführt hätten.

Nach der Verlesung eines Gläubigersprogramms des Reformverbandes österröhriger Hausbesitzer, der als Unterverband Süd-Ostdeutschland dem Reichsverband angeschlossen ist, verlas Herr von Schede ein

Brief an den Präsidenten des Internationalen Verbandes der Haus- und Grundbesitzer-Organisationen, Jean Rameroux.

In diesem Schreiben wird a. ausgeführt, daß zwar auf dem 6. Internationalen Kongress des privaten Haus- und Grundbesitzes herliche Worte gesprochen worden seien, denen Privateigentum im Besonderen, solange das deutsche Privateigentum im Besonderen Diktat zur Schlichtung geschloß und solange die benutzte kollektivistische Enteignung und Vernichtung der deutschen Wirtschaft fortgesetzt werde, die auf eine internationale Verständigung nicht zu denken. Deshalb laute auch die erste Forderung des Reichsverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine: „Hand weg vom deutschen Privateigentum!“, denn dann erst wieder würden die Haus- und Grundbesitzervereine gleichberechtigt sein und sich erfolgreich zusammenfinden können.

Darauf sprach der Vorsitzende Dr. Hahn-Brigen, Breslau, über

„Die Bilanz der neubauweisen Wohnwirtschaft“.

Zunächst führte der Redner hinsichtlich der Stellung des Staates aus, daß dieser als Hüter der öffentlichen Ordnung über und nicht in der Wirtschaft stehen müßte. Sodann ging er auf die Wohnungswirtschaft ein, die sich in der letzten Zeit durch die Wohnungsmangel bedrückt hätte; diese Wohnungswirtschaft wäre Wirtschaftlich-

Dieferm Zustande aber abzuhelfen, stielte der Referent folgende Forderungen auf:

1. Weiterleitung der Youngplanwirtschaft, Umfächigung der Mieten in je nach der Zahl der Familienmitglieder entsprechende große Wohnungen, Verwendung der Haussteuer auf 90 Prozent zu Bauzwecken, Schaffung einer indergähmlichen Mittelie, Aufbau des Mietenverwaltungsapparates der Wohnungswirtschaft und Wiedererkräftigung des bürgerlichen Mietrechts.

Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte ein Referat von Hüttig-Baugen, in dem die Stellungnahme der Haus- und Grundbesitzer zur Wandwirtschaft zum Ausdruck kam. Der Reichsverband gelobt, trotz dem Bauhande zur Seite zu stehen, da Hausbesitz und Bauernamt als Interessen des Staates zusammengehören: „Stadt und Land, ja in Hand!“

Darauf wurde vom Schatzmeister S. Küderitz-Breslau eine Entschließung verlesen, in der der Reichsverband

Wiederherstellung der wirtschaftlichen Freiheit für den Hauseigentümer und selbstverantwortliche Verwaltung seines Besitzes

nach kaufmännischen Recht fordert. Weiterhin wurde Schluß gemacht werden mit der unterzeichneten Forderung: „Die Unterbindung der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgesellschaften als öffentlichen Mitteln. Für die Übergangszeit wird bei Freimwerden von Wohnungen freies Verfügungrecht für den Hauseigentümer verlangt.“

Zum Schluß wurden noch die folgenden Anträge angenommen:

1. Das Gesetz über Mieteerschick wird aufgehoben für alle, die über eine Einkommen von 5000 Mark und mehr verfügen. Es sollte bestehen für pensionierte Staatsbeamte, für Kriegesinvaliden und Kriegserwitwen, die mittellos sind.

2. Die Vergütung des fremden und eigenen Kapitals muß beschlagnahmt werden, jedoch nicht dann, wenn der Hauseigentümer die Möglichkeit der Befriedigung der verdoppelten Vergütung durch die gesetzliche Miete gewährt wird.

Zur Mäßigung der oben erwähnten Aussprüche kam es beinaheherdeweise zu Zwischenfällen dadurch, daß die Beschlagnahme von der Vermögensleistung des Wort entzogen werden mußte.

des Dawesplanes vorlesen! Als während der Pariser Verhandlungen der deutsche Außenminister Brüning die Frage aufwarf, als Gehalt der gleichen Arbeit im Ausland, als die Engländer die Haager Konferenz zu verlassen drohten, was konnte damals Schimmerer geäußert, als daß der Dawes-Plan wieder in Kraft trat; andere folgen aber konnte auch die Ablehnung des Young-Plans durch das Gesetz über die Vollstreckung nicht haben!

Womohin sich umritten ist der § 4 des Dawes-Planes rechtlichsteigendes. Nun heißt aber historisch, daß gerade Republikaner sich immer gegen ihre Staatsmänner und Feldherrn aus Ischtheit vorzogen.

Man erinnere sich nur, daß in Deutschland Männer wie Hindenburg und Lubanoff nach der Revolution vor einen recht mehrwürdigen zusammengesetzten Untersuchungsausschick gelitert werden konnten, ohne daß sich die heutigen Gegner des § 4 darüber erregt hätten, ebensowenig wie darüber, daß ein Minister Grösinzky, alle Nationalisten an die Kaserne“ bringen müßte!

Es scheint, die Sozialisten vernichteten das „Gottesgnadentum“ der alten Monarchie nur deshalb, um es für sich selbst und ihre Taten in Anspruch nehmen zu können. Nun, mag man den Geschlechts von ein in neuer Form wiedererleben lassen, mag man das Volksbegehren bekämpfen mit allen auch verfassungswidrigen Mitteln, wie auch das Endezeitung sein wird, unzer Kampf für die deutsche Freiheit wird um so härter weitergehen!

Die Versammlung stimmte einmütig das alte „Gottesgnadentum“ der alten Monarchie an, und Oberpräsidenten, die bisher noch angeschlossen in kurzen warmen Worten dem Kampfer für das Volksbegehren Duesterberg für alles, was er in den letzten Wochen tat. In dem Gange „Der Gott, der ihnen wofen ließ, der wollte keine Knechte“ sang die erbeubete Kundgebung aus.

Unglaubliche Schändungen an der Moritzkirche

Kommunisten führen den Gottesdienst

Geitern aber, als um 5 Uhr das Kirchenlorenz in der Moritzkirche zu beginnen sollte, hatte sich ein angekaufter Mann mit seinem Begleitpersonal dort aufgestellt und bespämte die Kirchgänger mit den unflätigsten Worten. Er schlug ferner eine Reue, grüßte und schrie vor dem Altar und konnte nur mit Mühe davon abgehalten werden, in die Kirche einzutreten. Das Heberfallkommando nahm sich der Betrunknen sogleich energisch an. — Es muß bei dieser Gelegenheit in Erinnerung gerufen werden, daß die Moritzkirche andauernd das Ziel der Unflätigkeiten dieser Verheerung ist, die vor keiner Schändung zurückbleiben. Die Fenster werden mit Schläuche durch große Steine eingeworfen, die Profrierung der Steineinfassung am sogenannten Brautering wurde mit großen Steinen zerstört und die übrigen Biersteine der Kirche sind vielen Bomben augenscheinlich ein Ziel im Auge. Betrunkene treiben ihre Unwesen dort in der unangenehmsten Weise. Es würde sich sehr empfehlen, wenn die Polizei die Augenmerk besonders freitags und Sonntags etwas genauer nach der Menge der Moritzkirche lenkte, um diejenen Treiben, das jeden anständigen Menschen beleidigt, etwas eingeben zu lassen.

Ein „Kirchenbrand“

Vom dem kleinen Türmen der Stephanuskirche liegt am Sonnabend ein letztes Rauchwölkchen zum Himmel. Pastoren haben es, lachten, sehen genauer hinan und konnten sich über Rauch nicht erklären. — Alarm — die Feuerwehre rief heran. Das stielte sich heraus, daß nur der Ofen der Kirche rauchte, damit das Gotteshaus am Sonntag auch nicht warm ist.

Ein Brand, der schimmernde Folgen konnte, entzünd getreten in der Reiziger Straße in einem Keller. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehre wurde der Brand schnell gelöscht.

Wohin gehe ich?

- Halles Bühnen am 28. Oktober
- Stadttheater: „Dora“ (8).
- Wallhalle: „Lustspiele“ und grandioses Varieté (3, 8).
- Ufa Alte Promenade: „The Singing Fool“ (Der singende Narr) (3, 5, 8, 8, 20).
- Ufa Reiziger Straße: „Das Schiff der verlorenen Menschen“ (3, 5, 8, 8, 20).
- Kapitol: „Andreas Hofer“ (4, 6, 20, 8, 20).
- Schaubühne: „Revolution der Jugend“. Ferner: „Die Töbelsucht im Weltreife“ (3, 4, 50, 8, 20, 8, 20).
- Moderne Theater: Der erstklassige neue Oktoberpielplan (8).
- Roths Künstlerspiele: Das große neue Programm (6).
- Palast: Emil Weimers im neuen Programm (8).

hant gegen Kogedwerte verkauft, Deutschland in Reichsbesitz verschert auf lange Zeitgehalte hinan.

Verfücht nur, dem Gesleher den künftigen Dingen zu reden, von Dingen, die über die Ausdehnung für viele Jahre im laufenden Jahre hinausgehen, und ihr werde tauben Ohren reden! Das „Was und die Sinnhaft“ der sozialistisch registrierten und injizierten Propaganda hat sich nur dem kleinbürgerlichen deutschen Arbeiter des Sozialismus ein Bild verzeihen lassen. — auf der Gesellschaftsmann und der Beamte haben ihnen ganz Jahren gründlich verlernt, unter dem Tag hinaus an die Wohl, ahri des eigenen Gutes und gar des Gutes zu tun. Das sozialistische System hat es erreicht, daß ihnen allen irgendeine noch so geringfügige Steuerermäßigung, ein Gehaltsaufschlag, noch weniger Broget mehr wert ist als der Verlust der Freiheit des Handelns und der Gedanken.

Reif erkannt ist es, daß sich auf den Ruf „Internationales soziales Halle-Sozialist“ für das Deutsche Volksbegehren am gestrigen Sonntag vormit in großen Teile des „Arbeiterhauses“ Hunderte, so tausende deutscher Männer und Frauen eingeschrieben hatten, um zu hören, was ihnen eigentlich mit dem so viel geschmähten „Reichsbegehren“ auf sich habe. Und so mag manches aus dieser gewaltigen Zuhörerchor der Bundesführer des Stahlhelm Duesterberg

seiner impulsive Anrede, die auf Terrorist der Regierenden heillosen Ergrimmungen nicht wurde, erlebte sie als ein Geben haben; mehr einmal wurde der Redner durch spontane Beifallszuschüsse unterbrochen!

„Wieder einmal.“ So etwa führte Oberleutnant Duesterberg aus, „geht durch das deutsche Volk ein tiefer Riß; im taunen Verein mit Kommunisten, Sozialisten und Demozentaten haben „Young- und Deutsche Volkspartei in unheimlicher Beamt mit England und Frankreich im Young-Plan der Weltfinanzpolitik, dessen Anstalten wir als verhängnisvoll für unser Vaterland durch das auf Grund der Reichsverfassung amtlich zugelassene Volksbegehren zu beschließen zu suchen. Und wie kommt jetzt die Reaktion der Gegner durch ihre“

Stimme des Volkes, auf Dein Begehren. Ist dich die Plamen der Rot verzeihen, — Laut in die Herzen der Wälder hinein. Gockt Du zum Elfen geboren sein?

Trag dich in die Listen zum Volksbegehren ein. Noch ist Zeit bis Dienstag abend. Die Einzeichnungslotale sind heute geöffnet von 3-8 Uhr und morgen, Dienstag, von 10-1 Uhr und 3 bis 8 Uhr. Veräume die letzte Zeit nicht.

Männer und Frauen zeigt Verantwortungsgelühl. Beamte, zeigt Rückhalt und werdet nicht zum Verdräner an denen, die sich schon eingeschrieben. Gegen Terror und Vergewaltigung — zeichnet Euch ein. Frauen, springt für die Männer in die Wäpche, duldet kein Unrecht. Die letzte Mahnung ergibt: Macht Euch nicht mit schuldig an neuen Schen.

Zeichnet Euch ein zum Volksbegehren.

Handel

Wochenbericht vom Zuckermarkt

Am Verkaufsabend vom Zuckermarkt hielt der Vorsitzende eine interessante Rede über den gegenwärtigen Stand des Zuckermarktes. Er erwähnte, dass die Zuckerpflanzen in den letzten Monaten sehr gut gewachsen seien und dass die Ernte in den nächsten Wochen beginnen wird. Er erwähnte auch, dass die Zuckerpflanzen in den letzten Monaten sehr gut gewachsen seien und dass die Ernte in den nächsten Wochen beginnen wird.

Zuckerfabrik Glauzig

Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Glauzig hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 10 Prozent gestiegen, während die Kosten um 5 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 10 Prozent zu erhöhen.

Zuckerfabrik Holland A.-G., Köthen

Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Holland A.-G. hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 15 Prozent gestiegen, während die Kosten um 10 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 15 Prozent zu erhöhen.

Projekt der Deutschen Industrie

Der Vorstand der Deutschen Industrie hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Vorstand hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 12 Prozent gestiegen, während die Kosten um 8 Prozent gesunken sind. Der Vorstand hat beschlossen, den Gewinn um 12 Prozent zu erhöhen.

Englische Bergarbeiter legen die Arbeit nieder

Die englischen Bergarbeiter haben am 18. Oktober die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne um 10 Prozent. Die Bergbauverwaltung hat sich weigert, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Die Arbeit wird voraussichtlich für einige Wochen unterbrochen sein.

Getreide- und Kartoffelbewirtschaftung

Die neue landwirtschaftliche Anträge im Reichstag

Die neuen landwirtschaftlichen Anträge im Reichstag betreffen die Förderung der Getreide- und Kartoffelproduktion. Die Anträge sehen vor, dass die Regierung die Kosten für die Produktion von Getreide und Kartoffeln zu decken hat. Die Regierung soll auch die Kosten für die Ernte und den Transport von Getreide und Kartoffeln zu decken haben.

Die neuen landwirtschaftlichen Anträge im Reichstag betreffen die Förderung der Getreide- und Kartoffelproduktion. Die Anträge sehen vor, dass die Regierung die Kosten für die Produktion von Getreide und Kartoffeln zu decken hat. Die Regierung soll auch die Kosten für die Ernte und den Transport von Getreide und Kartoffeln zu decken haben.

Abkommen Glauzig - J. G. Farben perfekt

Das Abkommen zwischen der Zuckerfabrik Glauzig und der J. G. Farben ist perfekt. Das Abkommen sieht vor, dass die Zuckerfabrik Glauzig die Produktion von Zucker für die J. G. Farben zu decken hat. Die J. G. Farben soll auch die Kosten für die Ernte und den Transport von Zucker zu decken haben.

80. Juni beendete Geschäftsjahr wieder die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf

Das Geschäftsjahr 1928/29 ist am 30. Juni beendet. Die Aktionäre der Zuckerfabrik Glauzig erhalten eine Dividende von 9 Prozent. Die Dividende wird am 1. Oktober ausbezahlt. Die Aktionäre der J. G. Farben erhalten eine Dividende von 8 Prozent. Die Dividende wird am 1. Oktober ausbezahlt.

Rückbildung des Lohnvertrages im Braunkohlenbergbau

Die Rückbildung des Lohnvertrages im Braunkohlenbergbau ist im Gange. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben sich auf einen neuen Lohnvertrag geeinigt. Der neue Lohnvertrag sieht vor, dass die Löhne um 10 Prozent erhöht werden. Die Arbeitgeber haben sich verpflichtet, die Kosten für die Ernte und den Transport von Braunkohle zu decken.

Gesteigerte Arbeitslosigkeit trotz Zuckerkampagne

Trotz der Zuckerkampagne ist die Arbeitslosigkeit in der Zuckerindustrie gestiegen. Die Zuckerfabriken haben die Produktion von Zucker um 10 Prozent gesenkt. Die Arbeiter in den Zuckerfabriken sind deshalb arbeitslos. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Arbeitslosigkeit zu verringern.

Ungleichmäßige Produktion

Die Produktion in der Zuckerindustrie ist ungleichmäßig. Die Produktion ist im Sommer hoch und im Winter niedrig. Die Zuckerfabriken haben die Produktion von Zucker im Sommer um 20 Prozent erhöht. Die Produktion im Winter ist um 20 Prozent gesunken.

Braunkohlen- und Brikett-Industrie A.-G.

Die Braunkohlen- und Brikett-Industrie A.-G. hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 15 Prozent gestiegen, während die Kosten um 10 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 15 Prozent zu erhöhen.

Rückgang des Großhandelsindex

Der Großhandelsindex ist im September gesunken. Der Index ist um 10 Prozent gesunken. Die Ursache für den Rückgang des Index ist die Verringerung der Produktion in der Zuckerindustrie. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um den Rückgang des Index zu verhindern.

Deutsche Getreidebandelgesellschaft

Die Deutsche Getreidebandelgesellschaft hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 12 Prozent gestiegen, während die Kosten um 8 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 12 Prozent zu erhöhen.

Salleische Malzfabrik Reinecke & Co.

Die Salleische Malzfabrik Reinecke & Co. hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 10 Prozent gestiegen, während die Kosten um 5 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 10 Prozent zu erhöhen.

Sangerhäuser Malzfabrik

Die Sangerhäuser Malzfabrik hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 12 Prozent gestiegen, während die Kosten um 8 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 12 Prozent zu erhöhen.

Steinberger Rattum-Manufaktur A.-G. Die

Die Steinberger Rattum-Manufaktur A.-G. hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 10 Prozent gestiegen, während die Kosten um 5 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 10 Prozent zu erhöhen.

Winkelhaken-Werke A.-G., Magdeburg.

Die Winkelhaken-Werke A.-G. hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 12 Prozent gestiegen, während die Kosten um 8 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 12 Prozent zu erhöhen.

J. G. Reinecke A.-G., Chemnitz.

Die J. G. Reinecke A.-G. hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 10 Prozent gestiegen, während die Kosten um 5 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 10 Prozent zu erhöhen.

Dolkswirtschaftliche Literatur

Die Dolkswirtschaftliche Literatur hat am 18. Oktober eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1928/29 berichtet. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent gestiegen ist. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls um 12 Prozent gestiegen, während die Kosten um 8 Prozent gesunken sind. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Gewinn um 12 Prozent zu erhöhen.

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Goldmark, Reichsmark) and prices.

gegenwärtig. Die Spekulation hielt sich sehr zurück. Interesse zeigte sich für Sammelbeteiligungen.

Am Devisenmarkt lag das englische Pfund feiner, Kabel-Markt 418, Kabel-London 487,95 und London-Wort 30,9044.

Getreide und Produkte

Berlin, 28. Oktober. Der deutsche Getreidemarkt geht weiterhin von den Weidungen von Überernte mit wenig beeinflusst, seinen eigenen Weg.

Wangen von mindestens 300 Jannern. Gemahlene Weizen bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 10,15-10,20, 26,92/2.

Magdeburg, 28. Okt. (Weizengut) Terminpreise inf. End: März 10,96-10,90, April 11,10 bis 11,00, Mai 11,30-11,10, August 10,90-11,40.

Metalle. Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland f. 100 Kilo.

Table of metal prices including Elektrolyt Kupfer, Zinn, Silber, Gold, etc.

Webstoffe. Bremer Terminnotierungen ab demselben Werk.

Table of textile prices for various types of cloth.

Dieh. Leipzig, 28. Okt. Antifer: 574 Rinder, 400 Ochsen, 2007 Schweine, zusammen 6654 Tiere.

Table of livestock prices for cattle, pigs, and sheep.

Halle-Heilbronner Eisenbahn-Gesellschaft. In der Abwesenheit des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Magdeburg, 28. Okt. (Weizengut) Preis für Weizengut 21,00 bis 21,00. Der Markt bräutet für netto ab Bahndirektionslage Roggen und Umgebung ist

Wettspiegel 1929

Durch Wachen zur wirtschaftlichen Freiheit

Der Aufbau der deutschen Wirtschaft ist zum Teil mit unüberwindlichen Schwierigkeiten, auf einem unerprobten Gebiet und mit unüberwindlichen Schwierigkeiten zu tun.

Die Besetzung der Hannover-Anleihe. Die in New York durch die Bankhaus Brown Brothers & Co.

Deutscher Hypothekendarlehen. Berlin ist benannt worden. 10 Mill. Goldmark achtprozentiger

Freisiegelbatter. Der "Metallwirtschaft" Halle

Freisiegelbatter. Halle. Der "Metallwirtschaft" Halle

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Piano Zimm., Leinwand) and prices.

Städt. 28. Okt. (Weizengut) Halle

Beizler Devisen-Kurse. Telegraphische Ansetzungen.

Table of exchange rates for various currencies and commodities.

Berlin, 28. Oktober. Die Börse legte am Wochenbeginn allgemein abgeflacht ein.

Berliner Börse. Die Börse legte am Wochenbeginn allgemein abgeflacht ein.

Berlin, 28. Okt. Fr 100 kg. Weizen, mkr.

Table of wheat prices for different grades.

Fr 100 kg. Weizen, mkr.

Table of wheat prices for different grades.

Fr 100 kg. Weizen, mkr.

Table of wheat prices for different grades.

Fr 100 kg. Weizen, mkr.

Table of wheat prices for different grades.

Eigene Funkmeldungen

Table of commodity prices for various goods like flour, oil, etc.

Berliner Börse vom 28. Oktober 1929.

Table of stock market prices for various companies.

Berliner Börse vom 28. Oktober 1929.

Table of stock market prices for various companies.

Ohne Gewähr für Hörlichkeit

Table of stock market prices for various companies.

Arno Holz

Von Hans Heiler

Die Zeitschrift in einem Zeile der Sonn...



den sich eine neue Dichtung antändigte...

Es war etwas von der Sturzhaftigkeit seines...

Aus den Kindertagen der Menschheit

Von Hans Felix Rodolf

Die Vorgeschichte des Menschengefährts bis...

Auf Grund höchst interessanter Funde aus...

Die Gemme dafür sind zahlreich und über...

Nam fand bald, daß ein derartiger Fall...

gegen seine Zeit, oft seiner Zeit voraus gedacht...

Nach Schödel aus Frankfurt, ein ähnlicher bei...

In die gleiche Richtung deuten asiatische Funde...

Schon vor einigen Jahren hatte der Amerikaner...

Nur etwa zwei Jahren wurden in diesen...

genen lassen, als sie durch andere Umgebungen...

Diese enthielten einer Gesteinsprobe bei Fre...

Endlich fand noch die Ausgrabungen von Holsen...

Das übereinstimmende Ergebnis aller dieser...

Das neue Buch

Reisler für Ortsgeschichte und Heimatkunde...

Es liegt ein tiefer Sinn in der Heimatspflege...

Schirme und Reparaturen bei Rickert

Magimum

Roman von Hans Schulze

(Nachdruck verboten.)

Bei einer schwerfälligen Bewegung trat die alte...

juchendlicher schon von jeder die Lösung dieser...

„Ich werde mich morgen früh mit dem Gericht...

Die alte holte nach seiner Hand und küßte...

„Fräulein Marions neue Hofe, die erst vor...

„Oben Sie eine Ahnung Marins, wo diese...

Der Herz hatte Eva noch am späten Nach...

drei alten Wirtinnen auf der Straße begannen...

„Es ist ein Wort von alters her!“ sagte sie...

„Die verdammten mich wirklich ganz unbesch...

„Was mich heute das Leben noch einmal ge...

„Was mich heute das Leben noch einmal ge...

nach wie ein römischer Triumphator, als ich ihn...

„Wie ist das Gericht eigentlich hinter das Ver...

„Das hat unser Freund Stern ganz geliebt an...

„Der sofort benommene Direktor der Gefellshaft...

„Ich habe mich heute das Leben noch einmal ge...

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hoch erfreut an

Kurt Hoffmann und Frau Margarete geb. Hoffmann.

Reideburg, im Oktober 1929.



50 000 Stück HEINZE-FEHLFARBEN

bringe ich ab heute zu äußerst niedrigen Preisen in meinen Geschäften zum Verkauf...

Rich. Heinze, Gr. Steinstraße 71, Gr. Ulrichstraße 40

Volkshochschule Halle

Trimesterbeginn: Freitag, 1. November

Verkaufsstellen: Rathausstr. 3, I (18-20 Uhr); Schulverwaltung Gr. Märkerstr. 10, II; Reformhaus Starke, Barfußstr. 11; Neudeutsche Bucher...

Verein für Erdkunde.

Lichtbildervorträge

über eigene Forschungsreisen im Winter 1929/30.

30. Okt. Prof. Dr. Schmitthenner (Leipzig): Chinesische Städte. 27. Nov. Prof. Hefty (Kosmark-Zips): Hoba Tala und Zips.

Die Verträge finden abends 8 1/2 Uhr im Malgasthause statt.

Dauerkarten für Nichtmitglieder 5.- RM. Einzelkarten 1.- RM. bei Hempelman & Krause...

Einfließende Wangen, fest blühend und rot durch köstlicher Schwarzwald, das flüssige Brot.

Waldhalla

Brüder vom 1. November, nach Generalversammlung...

Louisiana

Niemand verlässt in den letzten 4 Tagen sich diese Bombe an...

Ab Freitag

das Reisebüro der Halleschen Zeitung

Halle (Saale) Leipziger Straße 61/62

Heute Eröffnung

Likörstube in der modernen Theater

Im Kabarett-Saal: Täglich 4 Uhr nachmittags 8 Uhr abends

Der Riesenerfolg

des 2. Oktober-Spielplans.

Heinrich Wittenberg

Preußenring 12. Fernspr. 27061

Briketts Koks Eiforbriketts Brennholz

Elektr.-Schuhmacher

Herbert Schönele Schuhreparaturen preiswert und gut.

Naumann, Ludw.-Wucherer-Str. 40.

Bilanz am 30. Juni 1929

Table with columns for Aktiva (Anlagevermögen, Abgang, Zugang, Abschreibung, Vorräte, Wertpapiere, Kassa, Wechsel, Schuldverhältnisse, Beteiligungen, Avale) and Passiva (Aktienkapital, Stammaktien, Vorzugsaktion, Reservofonds, Dividende, Dividendenantheile, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Saldo vom Vorjahre, Bruttogewinn, Abschreibungen, Gewinn).

Gewinn- u. Verlust-Rechnung am 30. Juni

Table showing An Versicherung, Abschreibungen, Gewinn, Haben, Per Saldo vom Vorjahre, Zinsen, Fabrikations-Konto.

Die Gewinnanteilscheine Nr. 1 werden am 10. d. M.

Die Gewinnanteilscheine Nr. 1 werden am 10. d. M. Kapitalertragsteuer mit RM. 10,50...

Schwedisches Waldkate

Dienstag, den 28. Oktober bis Donnerstag 31. Oktober

Rheinisches Wintzerfest

Tanzabende. Beginn 10 Uhr, Ende 24 Uhr. Eintritt frei. Gute Straßenbahnverbindung.

Waldhalla

Dir. O. Kleinhans, Tel. 288 80

Louisiana

Niemand verlässt in den letzten 4 Tagen sich diese Bombe an...

Ab Freitag

das Reisebüro der Halleschen Zeitung

Halle (Saale) Leipziger Straße 61/62

Heute Eröffnung

Likörstube in der modernen Theater

Im Kabarett-Saal: Täglich 4 Uhr nachmittags 8 Uhr abends

Der Riesenerfolg

des 2. Oktober-Spielplans.

Heinrich Wittenberg

Preußenring 12. Fernspr. 27061

Briketts Koks Eiforbriketts Brennholz

Elektr.-Schuhmacher

Herbert Schönele Schuhreparaturen preiswert und gut.

Naumann, Ludw.-Wucherer-Str. 40.

Verlobt:

Werner Daente und Friedel Thibbe, Halle. - Martin Biller und Johanna Schanz, Mühlbach. - Kurt Kleff und Elisabeth...

Derminiert:

Bertrag Kolf v. Reinholdt und Frau Julia, Halle. - Gerhard Bengel und Frau Wally geb. Grötschen, Mühlhausen. - Wilhelm Hemig und Frau Margarete geb. Häbner, Bismarckstr. 10. - Karl Keller und Frau Friedel geb. Kramer, Böttingen.

Geboren:

Leipzig W 31: Heinrich Meude und Frau Hildegard geb. Diener einen Sohn. - Leipzig W 35: Max Ludwig Jun. und Frau Dorothea geb. Raden einen Sohn. - Leipzig: Erwald Bresting und Frau Erna geb. Böttlinger einen Sohn.

Todesfälle:

Ingenieur i. R. Bruno Heiff, 72 Jahre, Halle, Henriettenstr. 16. Beerdigung 9. Okt. 2.30 Uhr. - Frä. Maria Wellinger, 95 Jahre, Gabelstein. Beerdigung 9. Okt. 11.30 Uhr. - Margarete Borch geb. Bentz, 62 Jahre, Gabelstein. Beerdigung 9. Okt. 2.30 Uhr.

Advertisement for 'Frauenhilfe' (Women's Aid) with text: 'In Frauenfall rufen Sie bitte an, und rührenden Ihren beibringt eine Frauenhilfe'.

Halle'sche Kasse nur Große Ulrichstr. 71

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192910281-10/fragment/page=0012

